

Bürgerenergie Freyung wird zehn Jahre alt

Generalversammlung abgehalten – Freiflächenanlage bringt gute Ergebnisse – Aufgeschlossen gegenüber „möglichen Windenergie-Projekten“

Freyung. Sehr zufrieden waren Vorstand und Aufsichtsrat der Bürger-Energie-Genossenschaft FRG eG über das große Interesse der vielen anwesenden Genossen bei der zehnten ordentlichen Generalversammlung, diesmal in der „Geyerei“ in Freyung.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Thomas Schempf konnte der Vorstandsvorsitzende Hans Madl-Deinhart einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr geben. Stabile 166 Anteilseigner mit 668 eingebrachten Anteilen machen die ehrenamtliche Arbeit erst möglich und man sei bemüht, mit diesem anvertrauten Kapital verantwortlich umzugehen. Bei den vier stattgefundenen Vorstand- und zwei Sitzungen zusammen mit dem Aufsichtsrat konnten die laufenden Geschäfte und Beschlüsse in konstruktiver und angenehmer Atmosphäre erledigt werden.

Die beiden betriebenen Anlagen laufen störungsfrei, wobei die Freiflächenanlage in Außerfeld

überdurchschnittliche Ergebnisse bringe. Auch den Winter haben die Anlagen gut überstanden und Schafe beweiden die Fläche im Sommer. Das neue „Erneuerbare Energien Gesetz“ (EEG) mache eine Erweiterung der PV-Freifläche von 750 auf 1000 kWp möglich, dies werde zur Zeit geprüft.

Enttäuscht äußerte sich der Vorsitzende über eine Fläche in direkter Nachbarschaft, die von der Stadt Freyung vor Jahren gepachtet wurde, jedoch bis heute keine energetische Nutzung erfahren konnte. Die Genossenschaft hätte hier gerne eine Realisierung zusammen mit der Stadt bevorzugt.

Die Situation bei der Windenergie in Bayern ist weiterhin unklar. „Leider ist nicht absehbar, wann hier endlich eine Nutzung in der Region möglich wird, damit auch wir unseren lokalen Anteil an einer Milderung der globalen Klimabedrohung leisten können und trotzdem regionalen Mehrwert erzielen“. Madl-Deinhart weiter: „Wir stehen möglichen Windener-



Bei der Versammlung: Vorstandsvorsitzender Hans Madl-Deinhart, Aufsichtsräte Elisabeth Riedl, Prof. Dr. Thomas Schempf und Elisabeth Tesche, Vorstände Alexander Muthmann und Thomas Mader. – F.: Schoyerer

gie-Projekten aufgeschlossen gegenüber und haben Kontakt mit verschiedenen Akteuren“.

Vorstand Thomas Mader, der über die Firma Nigl & Mader mit der Überwachung beauftragt ist, stellte die Leistungen der Anlagen für das Jahr 2021 in Diagrammen dar. Feststellbar ist, dass die Dach-

anlage auf der Freyunger Realschule etwas unter dem Sollwert liege, was der nicht optimalen Dachausrichtung geschuldet ist. Die siebenmal so große Freiflächenanlage in Außerfeld lag mit ihrem Ertrag jedoch über dem Sollwert. Mader dazu: „Der ‚Marktwert Solar‘ liegt deutlich

über dem kalkulierten und zugesicherten Einspeisepreis und erlöst somit auch höhere Renditen“.

Die ehrenamtliche Führungsspitze der Bürgerenergiegenossenschaft möchte die positive aktuelle Strommarktlage und die Rahmenbedingungen nach dem aktuellem EEG nutzen und versucht, eine weitere Photovoltaik-Freiflächenanlage zu realisieren. Mader: „Wir haben mögliche Flächen im Blick und arbeiten aktuell an den dazu gehörigen Parametern. Nach reiflicher Prüfung werden wir den Genossen neue Bauvorhaben vorschlagen“.

Vorstand Alexander Muthmann machte deutlich, dass das Engagement in der Genossenschaft nicht vergleichbar ist mit einer Nachrangbeteiligung bei verschiedenen Energieprojekten. Jeder habe hier eine Stimme unabhängig vom Kapitaleinsatz und entscheide mit, was vor Ort geschehe. Muthmann: „Häufig werden Bürger zwar in den Projektnamen geführt, sind aber nur Geldgeber und keine Anlagenmitbe-

treiber – das sind aber zwei Paar Stiefel“.

Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Thomas Schempf stellte den Jahresabschluss 2021 vor: „erfreulicherweise liegt das Ergebnis über dem des Vorjahres. So können wir eine Ausschüttung von 1,25 Prozent an unsere Mitglieder vorschlagen und hoffen im Hinblick auf die gestiegenen Energiekosten für 2022 ein noch besseres Ergebnis berichten zu können“.

Auf Antrag eines Versammlungsteilnehmers wurde die Vorstandschaft und auch der Aufsichtsrat einstimmig entlastet sowie die Ausschüttung einstimmig gebilligt. Da jedes Jahr ein Drittel des sechsköpfigen Aufsichtsrates das Gremium verlässt, war wieder die Wahl von zwei Räten fällig. Dieses Mal schieden Elisabeth Riedl und Prof. Dr. Thomas Schempf aus, neue Bewerber stellten sich nicht zur Verfügung. Auf Vorschlag nahmen die beiden eine neue Bewerbung an und wurden einstimmig für eine weitere Periode wiedergewählt. – hoy